

# ESCCAP-Schema zur individuellen Entwurmung der Katze

## Wohnungskatze

Katze lebt nur im Innenbereich oder hat nur Auslauf auf eingezäunter Terrasse/Garten. Verzehr von Nagetieren sehr unwahrscheinlich

## Freigängerkatze

Katze hat unbeschränkten Auslauf und direkten Kontakt zu anderen Katzen. Jagdverhalten und die mögliche Aufnahme von Nagern oder anderer Beutetiere können nicht ausgeschlossen werden

### RISIKOGRUPPE A

1–2x im Jahr gegen intestinale Nematoden behandeln oder eine Kotuntersuchung durchführen und entsprechend Befund behandeln

### RISIKOGRUPPE B

4–12x im Jahr gegen intestinale Nematoden behandeln oder Kotuntersuchung durchführen und entsprechend Befund behandeln  
4–12x im Jahr gegen Bandwürmer behandeln

#### ZUSÄTZLICHE BEHANDLUNG VON KATZEN

<b>Spulwürmer</b>	
Welpen	Erstmalig im Alter von 3 Wochen, anschliessend alle 2 Wochen bis 2 Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch. Bei fortlaufend erhöhtem Infektionsrisiko (z. B. freier Auslauf) monatliche Behandlungen bis zum 6. Lebensmonat
Trächtige Katze	Pränatale Infektionen kommen nicht vor. Eine einmalige Behandlung mit Selamectin oder Emodepsid etwa 1 Woche vor dem erwarteten Geburtstermin verhindert die laktogene Übertragung von <i>Toxocara cati</i> -Larven auf die Welpen
Säugende Katze	Parallel zur ersten Behandlung der Welpen (3 Wochen nach Geburt)
Besondere Infektionsrisiken: Ausstellung, Tierpension etc.	Einmalig 2 Wochen vor und 2 Wochen nach dem Ereignis Besonders bei häufigem/regelmässigem Aufenthalt in Tierpensionen: regelmässige monatliche Entwurmung oder alternativ Kotuntersuchung und Behandlung entsprechend Befund
Zusammenleben mit kleinen Kindern (unter 5–6 Jahren) oder immungeschwächten oder betagten Personen	Regelmässige monatliche Entwurmung, wenn eine Infektionsgefahr so weit wie möglich ausgeschlossen werden soll. Sonst abhängig von der Risikoeinschätzung entwurmen oder alternativ Kotuntersuchung und Behandlung entsprechend Befund
<b>Bandwürmer</b>	
Katze frisst rohes Fleisch, Schlachtabfälle, Beutetiere oder jagt	Katzen sollten mindestens 4 x im Jahr mittels Kotuntersuchung getestet und entsprechend behandelt oder alternativ mindestens 4 x jährlich entwurmt werden. Infektionen mit <i>Hydatigera taeniaeformis</i> (Katzenbandwurm, ehemals <i>Taenia taeniaeformis</i> ) treten häufig auf, während Katzen für <i>Echinococcus multilocularis</i> im Vergleich zu Hunden ungeeignete Wirte sind, so dass das zoonotische Risiko durch Bandwürmer insgesamt geringer ist. <i>Echinococcus multilocularis</i> -Eier werden i.d.R. sehr selten ausgeschieden und laut einer experimentellen Studie waren die ausgeschiedenen Eier nicht infektiös. Jüngere Feldstudien haben jedoch gezeigt, dass Katzen zwar sehr selten, aber ggf. hohe Zahlen von <i>E. multilocularis</i> -Eiern ausscheiden können. Auf dieser Datengrundlage kann ein Infektionsrisiko für den Menschen nicht sicher ausgeschlossen werden. Um das verbleibende Risiko weiter zu minimieren, können häufigere Behandlungen durchgeführt werden. Eine monatliche Entwurmung (12 x pro Jahr) verhindert die Ausscheidung von Bandwurm-Eiern vollständig
Flohbefall (als Überträger von <i>Dipylidium</i> )	Einmalige Entwurmung gleichzeitig mit der Therapie des Flohbefalls
<b>Lungenwürmer (<i>Aelurostrongylus abstrusus</i>, <i>Troglostrongylus</i> spp.)</b>	
In stark endemischen Gebieten, Katzen mit Freigang, die Schnecken oder Nacktschnecken fressen oder paratenische Wirte wie Vögel, Reptilien oder Mäuse jagen.	Ganzjährig im Monatsrhythmus vorbeugend gegen Lungenwürmer behandeln
<b>Herzwurm (<i>Dirofilaria immitis</i>)*</b>	
Katzen, die in Endemiegebieten des Herzwurms leben	Behandlung gegen übertragene Drittlarven mit makrozyklischen Laktonen in monatlichen Abständen (bzw. entsprechend Packungshinweis) während der Mückensaison und bis 30 Tage nach deren Ende
Reise in Endemiegebiet für Herzwürmer	Während der Mückensaison prophylaktische Behandlung gegen übertragene Drittlarven mit makrozyklischen Laktonen innert 30 Tagen nach Einreise (Beginn der möglichen Übertragung) und monatlich bis 30 Tage nach der zuletzt möglichen Übertragung.
Import aus Endemiegebiet für Herzwürmer	Unmittelbar nach Import einmalige prophylaktische Behandlung gegen übertragene Drittlarven und Mikrofilarien mit makrozyklischen Laktonen. Vorabuntersuchung auf eventuell bestehende Infektion und erneute Untersuchung frühestens 6 Monate nach Import.

- Entwurmungsmassnahmen sollten immer in enger Absprache mit einem Tierarzt/einer Tierärztin erfolgen. Bei intestinalen Nematoden und Lungenwürmern kann eine regelmässige koproskopische Untersuchung des Kots (ggf. mit anschliessender Entwurmung) eine Alternative zur üblichen Entwurmung darstellen, wenn sie in derselben Häufigkeit wie die empfohlenen Behandlungen durchgeführt wird.
- Wenn das individuelle Risiko eines Tieres, sich mit intestinalen Nematoden zu infizieren, nicht eindeutig eingeschätzt werden kann, sollte die Katze mindestens 4 x im Jahr entwurmt oder ihr Kot untersucht werden. Das Gleiche gilt grundsätzlich auch für Bandwurminfektionen, obwohl die Zuverlässigkeit der Erkennung von Bandwurminfektionen anhand von Kotproben bei 60–80% liegt. *Dipylidium caninum* kann mit einem Koproantigentest mit hoher Sensitivität nachgewiesen werden. Daher wird empfohlen, mindestens 4x/Jahr auch gegen Bandwürmer zu behandeln. Eine Entwurmung alle 3 Monate verhindert jedoch nicht zwangsläufig patente Infektionen mit Eiausscheidung.

\* Ausführliche Informationen über Herzwurminfektionen bei Katzen finden sich in der ESCCAP-Guideline 5: Bekämpfung von vektorübertragenen Erkrankungen bei Hunden und Katzen unter [www.esccap.ch/demo/wp-content/uploads/2019/01/ESCCAP\\_CH\\_GL\\_VBD\\_d.pdf](http://www.esccap.ch/demo/wp-content/uploads/2019/01/ESCCAP_CH_GL_VBD_d.pdf).

